

## Aktiengesellschaft

### 51.01

	Einzelunternehmung	Aktiengesellschaft
Personenkreis	Eine einzelne natürliche Person ist Eigentümerin der Unternehmung.	Die AG ist eine Gesellschaft mit eigener Rechtspersönlichkeit (juristische Person), an der ein oder mehrere Aktionäre beteiligt sind.
Eigenkapital	Das Eigenkapital stammt allein vom Einzelunternehmer bzw. der Einzelunternehmerin. <b>In der Bilanz wird das Eigenkapital nicht weiter gegliedert.</b>	Das Eigenkapital wird von einem oder mehreren Aktionären bzw. Aktionärinnen aufgebracht.  Wie wird das Eigenkapital gegliedert? <ul style="list-style-type: none"> <li>▷ Aktienkapital</li> <li>▷ Gesetzliche Kapitalreserve</li> <li>▷ Gesetzliche Gewinnreserve</li> <li>▷ Freiwillige Gewinnreserven</li> <li>▷ Gewinnvortrag</li> </ul>
Gewinnverbuchung beim Abschluss	Der Gewinn wird auf das Eigenkapital gebucht: Wie lautet der Buchungssatz? <b>Erfolgsrechnung/Eigenkapital</b>	Der Gewinn wird auf das Eigenkapital-Konto <i>Gewinnvortrag</i> gebucht. Buchungssatz: <b>Erfolgsrechnung/Gewinnvortrag</b>
Gewinnverwendung	Der Einzelunternehmer kann frei über den Gewinn verfügen und diesen in Form von Privatbezügen während des Jahres beziehen. Wie lautet der Buchungssatz für einen Barbezug? <b>Privat/Kasse</b>	Die Generalversammlung (= Versammlung der Aktionäre) beschliesst über die Gewinnverwendung: <ul style="list-style-type: none"> <li>▷ Ein Teil des Gewinns muss in Form von <b>gesetzlichen Gewinnreserven</b> zurückbehalten werden.</li> <li>▷ Der Rest des Gewinns kann an die Aktionäre als Dividende ausbezahlt werden.</li> </ul> Es ist möglich, einen Teil des Gewinns in Form von <b>freiwilligen Gewinnreserven</b> zurückzubehalten oder als Gewinnrest auf dem <b>Gewinnvortragskonto</b> für eine Verteilung im nächsten Jahr stehen zu lassen.
Haftung	Der Unternehmer haftet persönlich und unbeschränkt für alle Geschäftsschulden, d. h. auch mit seinem Privatvermögen. Das ist ein wichtiger Nachteil dieser Rechtsform.	<b>Die Haftung für Gesellschaftsschulden ist auf das Vermögen der AG beschränkt. Die Aktionäre haften nicht.</b>
Anonymität	Der Unternehmer ist als Eigentümer seiner Einzelunternehmung im Handelsregister eingetragen (ausser sehr kleine Einzelunternehmungen).	<b>Die Aktionäre sind nicht im Handelsregister eingetragen; sie bleiben grundsätzlich anonym.</b>
Steuern	Geschäfts- und Privateinkommen bzw. -vermögen werden zusammengezählt und gemeinsam besteuert.	Die AG und die Aktionäre werden getrennt besteuert: <ul style="list-style-type: none"> <li>▷ Die AG zahlt Steuern auf dem Gewinn und dem Eigenkapital.</li> <li>▷ Die Aktionäre zahlen Steuern auf den Dividenden und dem Vermögen (Wert der Aktien).</li> </ul> Diese Doppelbesteuerung ist der wichtigste Nachteil der AG.

## 51.02

a)

Einzelunternehmung  
Erfolgsrechnung/Eigenkapital 60

Aktiengesellschaft  
Erfolgsrechnung/Gewinnvortrag 40

b)

## Schlussbilanz nach Gewinnverbuchung per 31. 12. 20\_2

Aktiven		Passiven	
<b>Umlaufvermögen</b>		<b>Fremdkapital</b>	
Flüssige Mittel	21	Verbindlichkeiten L+L	45
Forderungen L+L	19	Darlehen	<u>15</u> 60
Vorräte	<u>50</u> 90		
<b>Anlagevermögen</b>		<b>Eigenkapital</b>	
Sachanlagen	<u>110</u>	<b>Eigenkapital</b>	<u>140</u>
	200		200

## Schlussbilanz nach Gewinnverbuchung per 31. 12. 20\_2

Aktiven		Passiven	
<b>Umlaufvermögen</b>		<b>Fremdkapital</b>	
Flüssige Mittel	30	Verbindlichkeiten L+L	120
Forderungen L+L	52	Darlehen	<u>160</u> 280
Vorräte	<u>128</u> 210		
<b>Anlagevermögen</b>		<b>Eigenkapital</b>	
Sachanlagen	<u>290</u>	<b>Aktienkapital</b>	<u>100</u>
	500	Gesetzliche Gewinnreserve	30
		Freiwillige Gewinnreserven	46
		<b>Gewinnvortrag</b>	<u>44</u> 220
			500

- c) Der Gewinn stellt eine Erhöhung des Eigenkapitals durch die Geschäftstätigkeit in einer Periode dar und ist damit ein Teil des Eigenkapitals.  
Er wird beim Jahresabschluss als letzte Buchung des Geschäftsjahres lediglich umgebucht, damit er in der Schlussbilanz und anschliessend in der Eröffnungsbilanz des neuen Geschäftsjahres nicht mehr erscheint und die Gewinnermittlung wieder bei null beginnen kann.
- d) Bei der Einzelunternehmung wird das Eigenkapital nicht weiter unterteilt, während bei der Aktiengesellschaft in Form des Gewinnvortrags ein spezielles Eigenkapital-Konto für die Gewinnverbuchung besteht.

### 51.03

a)

#### Eigenkapital

Aktienkapital	100
+ Gesetzliche Gewinnreserve (30 + 2)	32
+ Freiwillige Gewinnreserven (46 + 16)	62
+ Gewinnvortrag	6
= Eigenkapital	200

b)

#### Verbuchung der Gewinnverwendung

Datum	Text	Buchung	Dividenden		Gesetzliche Gewinnres.		Freiwillige Gewinnres.		Gewinnvortrag	
01. 01. 20_3	Anfangsbestände	Diverse				30		46		44
20. 03. 20_3	Gesetzliche Reserven	Gewinnvortrag/Gesetzliche Gewinnreserve				2			2	
20. 03. 20_3	Freiwillige Reserven	Gewinnvortrag/Freiwillige Gewinnreserven						16	16	
20. 03. 20_3	Dividendenzuweisung	Gewinnvortrag/Dividenden		20					20	
26. 03. 20_3	Verrechnungssteuer	Dividenden/Geschuldete VSt	7							
26. 03. 20_3	Zahlung Dividende	Dividenden/Bankguthaben	13							
19. 04. 20_3	Zahlung VSt	Geschuldete VSt/Bankguthaben 7								
19. 04. 20_3	Neue Bestände	Keine Buchungen				32		62	6	
			20	20	32	32	62	62	44	44

c) Sie vermindern sich um 20 (Dividendenzahlung 13, Zahlung VSt 7).

d) Angenommen, die flüssigen Mittel wären im Zeitpunkt der Generalversammlung ähnlich hoch wie im Jahresabschluss per Ende 20\_2, hätte die Dividende nicht bezahlt werden können.

### 51.04

Soll	Haben	Betrag
Bankguthaben	Beteiligungsertrag	2 600
Guthaben VSt	Beteiligungsertrag	1 400

### 51.05

a)

Soll	Haben	Betrag
Erfolgsrechnung	Gewinnvortrag	160

b)

#### Gewinnverwendungsplan

Gewinnvortrag per Anfang 20_7	175
./. Zuwendung an gesetzliche Gewinnreserve (5% von 160)	- 8
./. Dividende	- 160
= Neuer Gewinnvortrag	7

c)

#### Verbuchung der Gewinnverwendung

Datum	Text	Buchung	Geschuldete VSt		Dividenden		Gesetzliche Gewinnres.		Gewinnvortrag	
01. 01. 20_7	Anfangsbestände	Diverse						70		175
14. 05. 20_7	Reservenzuweisung	Gewinnvortrag/Gesetzliche Gewinnreserve					8		8	
14. 05. 20_7	Dividendenzuweisung	Gewinnvortrag/Dividenden			160				160	
16. 05. 20_7	Verrechnungssteuer	Dividenden/Geschuldete VSt		56	56					
16. 05. 20_7	Bankzahlung Dividende	Dividenden/Bankguthaben			104					
15. 06. 20_7	Bankzahlung VSt	Geschuldete VSt/Bankguthaben	56							
25. 06. 20_7	Neue Bestände	Keine Buchungen					78		7	
			56	56	160	160	78	78	175	175

d)

Soll	Haben	Betrag
Bankguthaben	Beteiligungsertrag	78
Guthaben VSt	Beteiligungsertrag	42

## 51.06

Nr.	Soll	Haben	Betrag
1	Warenaufwand Guthaben Vorsteuer	Verbindlichkeiten L+L Verbindlichkeiten L+L	2 000 154
2	Verbindlichkeiten L+L Verbindlichkeiten L+L	Warenaufwand Guthaben Vorsteuer	400 31
3	Rückstellungen Rückstellungen	Bankguthaben Ausserordentlicher Ertrag	40 10
4	Gewinnvortrag Gewinnvortrag	Gesetzliche Gewinnreserve Dividenden	5 100
5	Dividenden Dividenden	Geschuldete VSt Bankguthaben	35 65
6	Bankguthaben Zinsaufwand	Darlehen (Passivdarlehen) Bankguthaben	200 6
7	Forderungen L+L Forderungen L+L	Warenertrag Geschuldete Umsatzsteuer	4 000 308
8	Bankguthaben Warenertrag Geschuldete Umsatzsteuer	Forderungen L+L Forderungen L+L Forderungen L+L	4 093 200 15
9	Geschuldete VSt	Bankguthaben	35
10	Bankguthaben Guthaben VSt	Beteiligungsertrag Beteiligungsertrag	195 105
11	Raumaufwand	Bankguthaben	40
12	Bankguthaben Verluste Forderungen	Forderungen L+L Forderungen L+L	5 30
13	Bankguthaben Guthaben VSt	Zinsertrag Zinsertrag	13 7
14	Abschreibungen	Wertberichtigung Mobilien	120
15	Geschuldete Umsatzsteuer	Guthaben Vorsteuer	150
16	Warenvorrat	Warenaufwand	50
17	Zinsaufwand Aktive Rechnungsabgrenzungen	Passive Rechnungsabgrenzungen Raumaufwand	1 10
18	Erfolgsrechnung	Gewinnvortrag	75

## 51.07

## Journal 20\_5

Nr.	Geschäftsfall	Soll	Haben	Betrag
1	Rechnungen an den Getränkekonzern für ausgeführte Transporte inkl. 8% MWST	Forderungen L+L	Transportertrag	250
2	Vom Getränkekonzern bezahlte Rechnungen	Bankguthaben	Forderungen L+L	240
3	Banküberweisungen für Mehrwertsteuern	Geschuldete Umsatzsteuer	Bankguthaben	10
4	Bankzahlungen für Personalaufwand	Personalaufwand	Bankguthaben	80
5	Rechnungen einer Garage für Dieselbezüge sowie Unterhalt und Reparaturen inkl. MWST	Fahrzeugaufwand	Verbindlichkeiten L+L	65
6	Gewinnverwendung gemäss Beschluss der Generalversammlung: Gesetzliche Gewinnreserve 4, Dividende 20	Gewinnvortrag	Gesetzliche Gewinnreserve	4
		Gewinnvortrag	Dividenden	20
7	Bankzahlung der Nettodividende an die Aktionäre und Verbuchung der Verrechnungssteuer	Dividenden	Bankguthaben	13
		Dividenden	Geschuldete VSt	7
8	Banküberweisung der Verrechnungssteuer an die eidg. Steuerverwaltung	Geschuldete VSt	Bankguthaben	7
9	Rechnungen für übrigen Aufwand inkl. MWST	Übriger Aufwand	Verbindlichkeiten L+L	45
10	Bankzahlungen an Lieferanten	Verbindlichkeiten L+L	Bankguthaben	110
11	Geschuldete MWST, Saldosteuersatz 4,3%	Transportertrag	Geschuldete Umsatzsteuer	11
12	Abschreibung Büroeinrichtung	Abschreibungen	Büroeinrichtung	1
13	Abschreibung Anhängerzug	Abschreibungen	Fahrzeuge	40
14	Verbuchung des Jahresgewinns	Erfolgsrechnung	Gewinnvortrag	8

**Hauptbuch 20\_5**

Bankguthaben	
A	8
	10
	240
	80
	13
	7
	110
	S 28
	248
	248

Verbindlichkeiten L+L	
	110
A	23
	65
S	23
	45
	133
	133

Personalaufwand	
	80
S	80

Transportertrag	
	11
	250
S	239
	250
	250

Fahrzeugaufwand	
	65
S	65

Geschuldete Umsatzsteuer	
	10
A	10
S	11
	11
	21
	21

Abschreibungen	
	1
	40
S	41
	41
	41

Forderungen L+L	
A	20
	240
	250
	S 30
	270
	270

Geschuldete VSt	
	7
	7

Übriger Aufwand	
	45
S	45

Büroeinrichtung	
A	5
	1
	S 4
	5
	5

Dividenden	
	13
	20
	7
	20
	20

**Erfolgsrechnung 20\_5**

Personalaufwand	80	Transportertrag	239
Fahrzeugaufwand	65		
Abschreibungen	41		
Übriger Aufwand	45		
<b>Gewinn</b>	<b>8</b>		
	239		239

Fahrzeuge	
A	180
	40
	S 140
	180
	180

Aktienkapital	
S	100
A	100

Gesetzliche Gewinnreserve	
	A 45
S	49
	4
	49
	49

**Schlussbilanz nach Gewinnverbuchung 31. 12. 20\_5**

Bankguthaben	28	Verbindlichkeiten L+L	23
Forderungen L+L	30	Geschuldete Umsatzsteuer	11
Büroeinrichtung	4	Aktienkapital	100
Fahrzeuge	140	Gesetzl. Gewinnreserve	49
		Gewinnvortrag	19
	202		202

Gewinnvortrag	
	A 35
	8
S	19
	43
	43

## 51.08

Nr.	Aussage	Richtig	Begründung bei falscher Aussage
1	Zum Eigenkapital einer Aktiengesellschaft gehören das Aktienkapital, die gesetzlichen und freiwilligen Gewinnreserven, der Gewinnvortrag sowie die Dividenden.	<input type="checkbox"/>	Dividenden sind Fremdkapital, weil sie eine Verbindlichkeit der Aktiengesellschaft gegenüber den Aktionären darstellen.
2	Für die Verbindlichkeiten einer Aktiengesellschaft haftet nur das Gesellschaftsvermögen. Die Aktionäre haften nicht mit ihrem Privatvermögen.	<input checked="" type="checkbox"/>	
3	Als letzte Buchung eines Geschäftsjahrs wird der Gewinn (bzw. der Verlust) auf die Erfolgsrechnung übertragen.	<input type="checkbox"/>	Der Gewinn (bzw. der Verlust) wird auf das Gewinnvortragskonto übertragen. Der Buchungssatz lautet: Erfolgsrechnung/Gewinnvortrag.
4	Vom Gewinn müssen 5% den gesetzlichen Gewinnreserven zugewiesen werden, bis diese 50% des Aktienkapitals erreicht haben.	<input checked="" type="checkbox"/>	
5	Mit der Pflicht zur Reservenbildung will der Gesetzgeber den ausschüttungsfähigen Betrag vermindern und damit die Liquidität (Zahlungsbereitschaft) der Aktiengesellschaft fördern.	<input checked="" type="checkbox"/>	
6	Ein wichtiger Vorteil der Aktiengesellschaft ist die getrennte Besteuerung der Gesellschaft und der Aktionäre.	<input type="checkbox"/>	Diese Doppelbesteuerung ist ein wesentlicher Nachteil der Aktiengesellschaft.
7	Über die Gewinnverwendung einer Aktiengesellschaft entscheidet der Verwaltungsrat.	<input type="checkbox"/>	Die Generalversammlung entscheidet über die Gewinnverwendung. Der Verwaltungsrat unterbreitet einen Vorschlag.

## 51.09

a) Eigenkapital gemäss Schlussbilanz nach Verlustverbuchung per Ende 20\_8:

Aktienkapital	300
+ Gesetzliche Gewinnreserve	70
+ Freiwillige Gewinnreserven	20
./ Verlustvortrag	– 40
<b>= Eigenkapital</b>	<b>350</b>

b) Eigenkapital nach Verrechnung des restlichen Verlusts mit der gesetzlichen Gewinnreserve:

Aktienkapital	300
+ Gesetzliche Gewinnreserve	50
<b>= Eigenkapital</b>	<b>350</b>

Eigenkapital bei Vortrag des restlichen Verlusts:

Aktienkapital	300
+ Gesetzliche Gewinnreserve	70
./ Verlustvortrag	– 20
<b>= Eigenkapital</b>	<b>350</b>

## 51.10

a)

	Ausgewählte Geschäftsfälle für das Jahr 20_3	Soll	Haben	Betrag
1	Warenverkauf auf Kredit, CHF 21 540.– inkl. 7,7% MWST	1100	3200	20 000
		1100	2200	1 540
2	Bankzahlung des Kunden von Nr. 1 unter Abzug von 2% Skonto	1020	1100	21 109
		3200	1100	400
		2200	1100	31
3	Beschluss Gewinnverwendung durch Generalversammlung: ▷ Dividendenzuweisung CHF 42 000.– ▷ Bildung gesetzliche Gewinnreserve: 5% des Gewinns von CHF 46 000.–	2970	2950	2 300
		2970	2260	42 000
4	Auszahlung Dividenden durch Bank unter Abzug von 35% Verrechnungssteuer	2260	2206	14 700
		2260	1020	27 300
5	Rechnungsabgrenzung von Zinsen auf Passivdarlehen von CHF 60 000.–, Zinsfuss 5%, Zinstermine Ende April und Ende Oktober.	6900	2300	500
6	Indirekte Abschreibung Mobilien 12,5% des Anschaffungswerts von CHF 120 000.–	6800	1519	15 000
7	Verrechnung Vorsteuer CHF 57 200.– mit Umsatzsteuer CHF 93 400.–	2200	1170	57 200
8	Bankgutschrift CHF 208.– für Kontokorrentzinsen; Verrechnungssteuer auch buchen	1020	6950	208
		1176	6950	112
9	Verbuchung des Jahresgewinns von CHF 59 000.–	9000	2970	59 000

b)

Anfangsbestand per 1. 1. 20_3	48 000
./. Zuweisung gesetzliche Gewinnreserve	– 2 300
./. Dividende	– 42 000
+ Jahresgewinn 20_3	59 000
<b>= Schlussbestand per 31. 12. 20_3</b>	<b>62 700</b>

c)

Anschaffungswert Anfang 20_1	120 000
./. Kumulierte Abschreibungen (3 Jahre)	– 45 000
<b>= Buchwert Ende 20_3</b>	<b>75 000</b>